
JAHRESPRESSEKONFERENZ 2024 DER IGBCE

HERZLICH WILLKOMMEN!

15. JANUAR 2024

MITGLIEDER- ENTWICKLUNG



- Zugänge von Neumitgliedern auf Rekordniveau
- Wachstum um mehr als 11 Prozent auf gut 31.800
- Gesamtzahl Mitglieder geht demografiebedingt um 1,3 Prozent auf 573.200 zurück
- Ohne Rentenaustritte und Verstorbene 0,7 Prozent im Plus

- Jede*r dritte Beschäftigte IGBCE-Mitglied
- Noch 800.000 Unorganisierte
- Potenziale heben, Mitnahmeeffekte verringern
- Strategische Stärkung der Mitgliedergewinnung

MITGLIEDERVORTEILE

- Exklusive Mitgliedervorteile in der Tarifpolitik
- Bereits in 150 Tarifverträgen mit 80.000 Mitgliedern
- Zusätzliche Einmalzahlungen, freie Tage oder Zuschüsse
- Beispiel 2023: 6000 Euro mehr bei der LEAG für Mitglieder
- Ziel: Mitgliedervorteile in großen Flächentarifen

TARIFPOLITIK



TARIFERHÖHUNGEN 2024

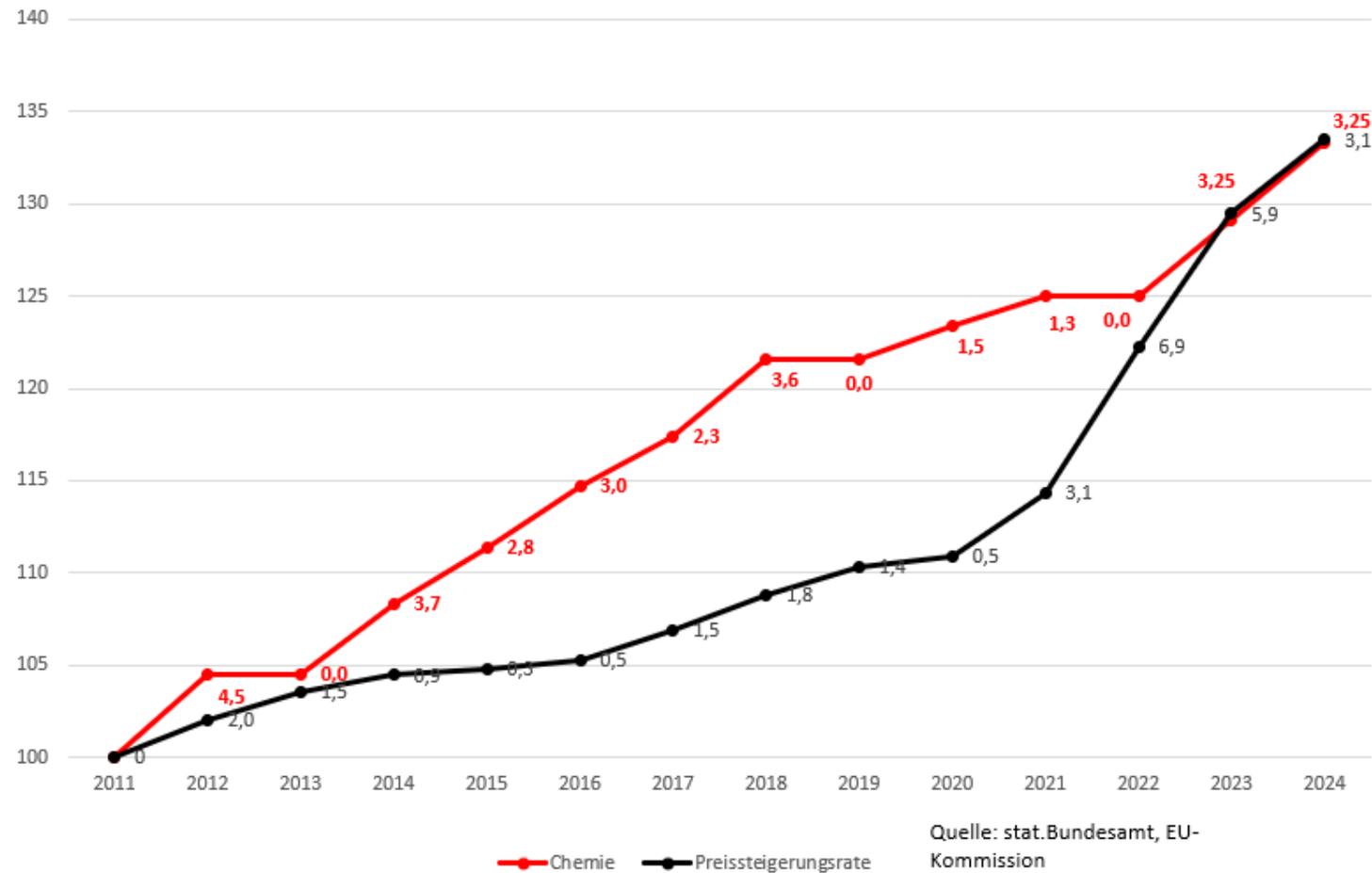
- Chemie: 3,25 Prozent mehr auf Dauer und 1500 Euro steuerfrei
- Kautschuk: 80 Euro monatlich mehr auf Dauer und 1500 Euro steuerfrei
- Papier: 50 Euro monatlich mehr auf Dauer und 1000 Euro steuerfrei
- TG Energie: 4,5 Prozent mehr auf Dauer
- Feinkeramik (West): 100 Euro monatlich mehr auf Dauer und 1000 Euro steuerfrei

- Massive Preissteigerung nicht ausgeglichen
- Inflationsausgleichsprämie inzwischen verpufft
- Reallohnverluste, Tariferfolge einer Dekade aufgezehrt

BEISPIEL CHEMIE TARIF



Tariferhöhungen Chemie und Preissteigerungsrate 2012 - 2024



- CO₂-Abgabe für Öl und Gas steigt von 30 auf 45 Euro pro Tonne
- Preisbremsen für Gas und Strom ausgelaufen
- Rückkehr zu 19% MwSt bei Gas und Fernwärme
- Streichung der Unterstützung bei Netzentgelten
- Rückkehr zu 19% MwSt in der Gastronomie

- Drei von vier müssen sich beim Haushaltsbudget einschränken
- 55% beurteilen persönliche wirtschaftliche Situation als schlechter als vor einem Jahr
- 59% blicken für sich persönlich eher oder sehr pessimistisch ins neue Jahr
- 78% blicken eher oder sehr pessimistisch auf den Standort Deutschland 2024

ZWISCHENFAZIT

- Reallohnverluste, Abstiegsängste und Zukunftspessimismus prägen das Bild
- Gefahr von Stagnationserwartung und weiterer Schwächung der Binnennachfrage
- Es braucht jetzt eine Tarifpolitik, die den Menschen den Optimismus zurückbringt

- Chemie: Forderungsempfehlung 30. Januar, Start der Verhandlungen im April
- Papier: Forderungsbeschluss Ende August, Start der Verhandlungen Ende September
- Energie: nahezu alle Tarifgruppen (e.on, RWE, Uniper, STEAG)

ENERGIE



- Preise unverändert deutlich über Vorkrisenniveau
- Massiver Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Industrienationen
- „Strompreispaket“ löst das Problem nicht
- Neue Belastung nach „Ampel“-Entscheidung zu Netzentgelten

WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN

- Produktion Energieintensive 20 Prozent unter Vorkrisenniveau
- Stilllegungen, Arbeitsplatzabbau, Standortschließungen
- Grundstoffchemie, Metalle, Papier, Glas, Reifen
- Die Politik ist in der Pflicht, Fall für Fall Lösungen anzubieten
- Produktion droht in Länder abzuwandern, die es mit Klimaschutz nicht so ernst nehmen

ERGEBNISSE MITGLIEDERUMFRAGE

- 54% beurteilen wirtschaftliche Lage ihres Betriebs als schlechter als vor einem Jahr
- 14% berichten, ihr Betrieb sei akut gefährdet, 27 Prozent geben an, Produktion sei bereits zurückgefahren worden
- 59% haben große oder sehr große Sorgen, dass die aktuelle Situation zu Jobverlusten in der Industrie führen wird
- Mit Blick auf den eigenen Betrieb fürchten dies 38 Prozent
- Jede*r Vierte bezweifelt, dass ihre*seine Branche in zehn Jahren noch in Deutschland produziert

ZWISCHENFAZIT

- „New Normal“ bei Energiepreisen stellt Teile der energieintensiven Produktion in Frage
- Exodus von Stufen am Beginn der Wertschöpfung droht
- Gefahr des Domino-Effekts in Verbundstandorten
- Hohe Strompreise gefährden die All-Electric-Strategie in Deutschland

ZIEL: WETTBEWERBSFÄHIGE STROMPREISE

- CO2-freier Strom als zentraler Energieträger der Zukunft
- Bedarf wird in der Industrie massiv steigen
- Strompreis als Standortfaktor gewinnt massiv an Bedeutung
- Ausreichend Grünstrom zu wettbewerbsfähigem Preis entscheidender Erfolgsfaktor, um Deutschland zum Vorreiter bei klimagerechter Produktion zu machen

KONZEPT FÜR BEZAHLBAREN STROM

- Schaffung eines staatlich abgesicherten Pools zur Finanzierung erneuerbarer Anlagen
- Stärkeres Engagement des Bundes bei den Netzbetreibern
- Vorfahrt für energieintensive Betriebe bei Versorgung mit Grünstrom
- Kraftwerksstrategie

TRANSFORMATION



- Produktionsumstellung massive Kostenbelastung
- Kunden der Energieintensiven zahlen keinen „Bio“-Aufschlag
- Häufig Pilotprojekte mit technischen Risiken
- Heißt: Ohne staatliche Förderung fehlen Anreize zu investieren

DIE KONKURRENZ SCHLÄFT NICHT

- USA und China nutzen Transformation aktiv zum Abwerben europäischer Betriebe
- USA locken im IRA mit viel Geld, günstiger Energie, Turbo-Genehmigungen und Green Cards
- Europa macht industrielle Produktion unattraktiv, andere machen sie attraktiv

DEUTSCHLANDS FALSCHER ANTWORTEN

- Statt Wirtschaft anzukurbeln, wird in die Krise hineingespart
- Statt Bürger und Betriebe zu entlasten, werden sie zusätzlich belastet
- AAA-Rating und Schuldenbremse werden zum „Fetisch“
- Das gefährdet Substanz und Wettbewerbsfähigkeit

HAUSHALTSKRISE

- Falsche Zeit für Kahlschlag mit der Sparkeule
- Reform der Schuldenbremse ist überfällig – sagt auch die Mehrheit der Ökonomen
- Das fordert auch die Mehrheit (56%) der IGBCE-Mitglieder
- Zukunftsinvestitionen müssen von der Schuldenbremse ausgenommen werden

ZWISCHENFAZIT

- Deutschland und Europa drohen im Transformationswettbewerb abgehängt zu werden
- Beherzte Investitionen in Erneuerung der Industrie notwendig
- Staat muss den Wandel in der Breite fördern
- Industrie muss in den Modus des Möglichmachens kommen

FACHKRÄFTE SICHERN



- Industrielle Produktion hat an Reiz verloren
- Präsenzkultur, Zeitmodelle, Schichtarbeit
- Personalrekrutierung noch im „Gestern“ verhaftet
- Massive Lücke zwischen Rentenabgängen und Nachwuchs

NEUE WEGE DER PERSONALSICHERUNG

- Arbeitgeber beklagen Nachwuchsmangel, verfallen aber bei der kleinsten Krise wieder dem ideenlosen Personalabbau
- Wir müssen das alte IGBCE-Motto „Von Arbeit in Arbeit“ neu denken
- Es braucht einen branchenweiten Personalverbund zur Fachkräftesicherung
- Tariflich abgesichertes System aus branchenweiter Vermittlung, Qualifizierung und Überbrückung

FAZIT



FAZIT

- Deutschland steckt fest in Vielfachkrise und hausgemachten Problemen
- Gefährliche Grundstimmung aus Abstiegsangst und Staatsverdrossenheit
- Das spielt Populisten und Radikalen in die Karten
- Die Stimmung ist schlechter als die Lage – aber: das Land muss neu durchstarten
- Es braucht einen breiten Investitionspakt: für höhere Löhne, für beherzte Transformation und Modernisierung, für wettbewerbsfähige Energiepreise.

**WIR FREUEN
UNS AUF
IHRE FRAGEN!**

